



HESSISCHER LANDTAG

10.07.2026 HZ

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Datenbasis, Monitoring und Bewertung der offenen Drogenszene in Frankfurt

Vorbemerkung:

Im März 2025 stellte die Landesregierung einen Sieben-Punkte-Plan für das Frankfurter Bahnhofsviertel vor, der repressives Vorgehen und präventive Maßnahmen miteinander verbinden sollte. In einer Zwischenbilanz im März 2026 bezeichnete Ministerpräsident Boris Rhein den Plan als „großen Erfolg“. Bereits wenige Wochen später räumte das Hessische Innenministerium jedoch ein, dass sich die Lage insbesondere im nördlichen Bahnhofsviertel „deutlich verschlechtert“ habe und die Zahl der Schwerstabhängigen im öffentlichen Raum gegenüber dem Frühjahr 2025 um rund 50 Prozent gestiegen sei. Diese Diskrepanz wirft grundlegende Fragen hinsichtlich der Datengrundlagen, der Bewertungssystematik sowie der Kontinuität des Monitorings auf. Eine Entwicklung dieser Größenordnung entsteht nicht kurzfristig oder stichtagsbezogen, sondern vollzieht sich über einen längeren Zeitraum. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wann und auf welcher Datengrundlage die Verschlechterung der Lage erkannt wurde – und warum sie sich nicht bereits in der positiven Zwischenbilanz niedergeschlagen hat. Zugleich bestehen weiterhin erhebliche Defizite bei der Datenbasis: Eigene systematische Erhebungen des Landes zur Entwicklung der offenen Drogenszene existieren nicht; verfügbare Daten stammen überwiegend aus unterschiedlichen, methodisch nicht einheitlichen Quellen (u. a. MoSyD, Konsumraumdokumentationen, polizeiliche Lagebilder). Parallel dazu deuten Befunde wie der zunehmende Nachweis von Fentanyl im Straßenheroin auf eine erhebliche Dynamik innerhalb der Szene hin. Vor diesem Hintergrund ist zu klären, auf welcher empirischen Grundlage die Landesregierung ihre Bewertungen stützt, wie engmaschig die Lageentwicklung tatsächlich beobachtet wird und ob die bestehenden Monitoringinstrumente geeignet sind, belastbare und zeitnahe Lageeinschätzungen zu ermöglichen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche konkreten Zielvorgaben und quantitativen Indikatoren wurden beim Start des Sieben-Punkte-Plans im März 2025 zur Bewertung seines Erfolgs definiert?
2. Welche Kennzahlen zur Entwicklung der offenen Drogenszene lagen der Landesregierung zum Zeitpunkt der positiven Zwischenbilanz im März 2026 konkret vor?
3. Wie erklärt die Landesregierung den Widerspruch zwischen der im März 2026 gezogenen positiven Zwischenbilanz und der im Mai 2026 eingeräumten deutlichen Verschlechterung der Lage einschließlich eines Anstiegs der Schwerstabhängigen um rund 50 Prozent?
4. Seit wann lagen der Landesregierung Hinweise auf eine Zunahme der offenen Drogenszene im Bahnhofsviertel vor?
5. In welchen zeitlichen Abständen wird die Entwicklung der offenen Drogenszene im Bahnhofsviertel systematisch erfasst und ausgewertet?
6. Auf welchen konkreten Datengrundlagen beruht die Feststellung eines Anstiegs der Zahl der Schwerstabhängigen (z. B. Zählungen, Lageberichte, wissenschaftliche Erhebungen)?
7. Inwieweit spiegeln sich entsprechende Entwicklungen bereits in täglichen oder wöchentlichen Lage- und Einsatzberichten der Polizei oder Ordnungsbehörden wider?
8. Welche strukturierten Erhebungsverfahren bestehen derzeit zur regelmäßigen und vergleichbaren Erfassung der Szenenentwicklung? (Bitte in diesem Zusammenhang auch angeben, welche Stellen des Landes hierzu eigenständige Daten erheben.)

9. Welche wesentlichen Datenlücken sind der Landesregierung in Bezug auf Umfang und Entwicklung der offenen Drogenszene bekannt?
10. Aus welchen Gründen wurden diese bislang nicht systematisch geschlossen?

Wiesbaden, den 06.07.2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Yanki Pürsün', written in a cursive style.

Yanki Pürsün